

Monatsschr Kinderheilkd 2020 · 168:1068–1074
<https://doi.org/10.1007/s00112-020-01036-1>
© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020

Redaktion (V.i.S.d.P.)

Prof. Dr. Reinhold Kerbl
LKH Hochsteiermark/Leoben
Abteilung für Kinder und Jugendliche
Vordernbergerstraße 42
A-8700 Leoben



Präsidentin

Prof. Dr. Daniela Karall, Innsbruck

1. Sekretärin

PD Dr. Sabine Scholl-Bürgi, Innsbruck

Geschäftsstelle der ÖGKJ für Öffentlichkeitsarbeit und Standesführung

Ralph Kerschbaumer
c/o S12! studio12 gmbh
Kaiser Josef Straße 9, A-6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 890438 · Fax: + 43 512-890438-15
E-Mail: office@studio12.co.at · Internet: www.paediatric.at

Inhalt

- 1068** Pilotprojekt „Abhaltung der 58. Jahrestagung der ÖGKJ als Präsenzveranstaltung“ erfolgreich abgeschlossen
- 1070** Pressekonferenz „Hustende und schnupfende Kinder. Wie kommen wir über den Winter?“
- 1072** COVID-19 bei Kindern und Jugendlichen. Aktuelle Daten und Fakten aus Österreich
- 1073** Programm Pädiatrie Update Refresher
- 1074** Geburtstage

Pilotprojekt „Abhaltung der 58. Jahrestagung der ÖGKJ als Präsenzveranstaltung“ erfolgreich abgeschlossen

Bericht über die 58. ÖGKJ Jahrestagung in Innsbruck

Bereits bei der Planung der heurigen Jahrestagung war klar, dass diese aufgrund der Rahmenbedingungen ganz anders sein würde als vorhergehende.

Wir haben uns im Frühjahr als Tagungsorganisation mehrfach mit der Frage auseinandergesetzt, ob wir die Tagung durchführen oder absagen sollen.

Schließlich haben wir uns mit der Unterstützung der Leitung der Klinik für Pädiatrie in Innsbruck, an der wir beide beschäftigt sind, des ÖGKJ Präsidiums, der lokalen Behörden und des Bundesministeriums für Gesundheit (BM Rudolf Anschober) dafür entschieden, die Jahrestagung vom 24.09. bis 26.09.2020 im Kongresshaus in Innsbruck abzuhalten.

Unserer Entscheidung lag folgende **Philosophie** zugrunde:

Wir wollten die Jahrestagung soweit möglich als Präsenzveranstaltung durchführen – selbstverständlich jeweils im Rahmen der aktuell geltenden behördlichen Vorgaben,

- weil das Leben mittelfristig mit und trotz Corona weiterhin stattfinden muss,



Abb. 1 ▲ Über dem Haupteingang des Kongresshauses in Innsbruck angebrachtes „Herzlich willkommen“ Transparent zur 58. ÖGKJ Jahrestagung in Innsbruck

- weil wir als Mediziner*innen diejenige Gruppe sind, die prädestiniert ist, vorzuzeigen, wie gedeihliches Miteinander (gerade auch bei Veranstaltungen) gelingen kann,
- weil virtuelle Veranstaltungen nur sehr bedingt die Verpflichtung zu Fortbildung und fachlich persönlichem Austausch abdecken können,
- weil wir sie als ein positives Beispiel eines Pilotprojekts gesehen haben,
- weil wir ein positives Zeichen setzen wollten.

Die Jahrestagung hat nach aktuellem Stand der Verordnungen und der Überprüfung des Congress Innsbruck stattgefunden (▣ **Abb. 1**). Für die Jahrestagung lag bereits seit längerer Zeit ein 40 seitiges **COVID-19 Präventionskonzept** vor, das erfolgreich umgesetzt wurde (Kontrolle der Anwesenden im Kongresshaus, Einhalten der Maßnahmen (Abstand halten, Händehygiene, Mund-Nasen-Schutz). Mit der erwarteten Anzahl der Teilnehmer*innen befanden wir uns im behördlich vorgesehenen Rahmen (s. ▣ **Abb. 2, 3 und 4**). Auf den üblicherweise am Abend des 2. Tages stattfindenden Gesellschaftsabend wurde u. a. verzichtet.



Abb. 2 ▲ **a** Tagungsorganisatorinnen Daniela Karall, ÖGKJ Präsidentin, und Sabine Scholl-Bürgi, ÖGKJ Erste Sekretärin, beide Innsbruck, gemeinsam mit ÖGKJ Generalsekretär, Reinhold Kerbl, Leoben, auf der Treppe des Kongresshauses mit von MitarbeiterInnen der Tiroler Hospizgemeinschaft genähten Stoffmasken. **b** Tagungsorganisatorinnen Daniela Karall, ÖGKJ Präsidentin, und Sabine Scholl-Bürgi, ÖGKJ Erste Sekretärin, beide Innsbruck, bei der Präsidiumssitzung am Vorabend der Jahrestagung mit Babyelefant, einem Mitbringsel von Reinhold Kerbl zur Jahrestagung

Bis zu Beginn der Jahrestagung haben wir uns täglich an die Gegebenheiten angepasst und die Information jeweils auf der Jahrestagungs-Homepage eingefügt (www.oegkj-jahrestagung.at). Dabei ist es uns entgegengekommen, dass wir die Tagung bereits im Vorfeld als Green Event konzipiert hatten, so dass Änderungen im Programm wesentlich einfacher waren, weil z. B. das Programm online und nicht als Papierdruck vorlag. Für die TeilnehmerInnen hatten wir von MitarbeiterInnen der Tiroler Hospizgemeinschaft 500 Stoffmasken nähen lassen (s. **Abb. 2**).

Für die, die absagen (mussten), war ein **Live Stream** der Plenarsitzungen vorhanden. Sie bekamen den Link auf Rückmeldung zugesandt.

Trotz aller guten Vorbereitung ist es bis zuletzt sehr spannend geblieben!

Am 24.09.2020 fanden bereits einige **Sitzungen** statt (Vorstandssitzung, Arbeitsgruppen und Referate), teilweise als Hybrid-Sessions (Online-Zuschaltung der nicht anwesenden Kollegen möglich). Mittags starteten die Lunch Symposien, auch diese waren z. T. als Hybrid-Sessions aufgesetzt.



Abb. 3 ▲ Plenarsitzung Saal Tirol, Kongresshaus Innsbruck, zur Eröffnung der 58. ÖGKJ Jahrestagung am 24.09.2020 um 17.30

Um 14.00 fand die erste Plenarsitzung statt (s. **Abb. 5**) und daran anschließend die Eröffnung, in deren Rahmen wir u. a. eine Videobotschaft von Bundesminister für Gesundheit **Rudolf Anschober** und eine Begrüßung durch den Tiroler Landesrat für Gesundheit **DI Bernhard Tilg** eingebaut hatten. In Rahmen der Eröffnung fanden heuer auch die **Preisverleihungen** der wissenschaftlichen Preise durch Prof. Dr. Thomas Lion, Leiter der AG Wissenschaft und Forschung, und die **Verleihung der August von Reuss Medaille** an Fr. MR Dr. Manuela Baumgartner statt, für die Sabine Scholl-Bürgi die Laudatio gehalten hat. Am Ende stellte Thomas Beddies die erstmals in Österreich stattfindende **Ausstellung** „Im Gedenken der Kinder“ vor. Sie konnte während des gesamten Kongresses besichtigt werden und blieb noch weitere drei Wochen in Innsbruck ausgestellt, bevor sie nach Südtirol weitertransportiert wurde. Weitere Informationen dazu siehe Mitteilungen der ÖGKJ in der Ausgabe 10-2020 der Monatsschrift Kinderheilkunde, <https://doi.org/10.1007/s00112-020-01026-3>.

Von 19.00 bis 21.30 Uhr erlebten die an dem Abend 150 TeilnehmerInnen den **Posterwalk**, bei dem ein guter Austausch zwischen Jung und Alt, Ost und West, stationärem und niedergelassenem Bereich, ... stattfand – immer unter Einhaltung der COVID-19 Präventionsmaßnahmen.

Auch die weiteren beiden Tage verliefen in einer ruhigen, sehr offenen, herzlichen Atmosphäre. Die gut 400 anwesenden Teilneh-



Abb. 4 ▲ Parallelsitzung Saal Innsbruck, Kongresshaus Innsbruck, am 25.09.2020



Abb. 5 ▲ Vorsitzende der ersten Plenarsitzung der 58. ÖGKJ Jahrestagung im Saal Tirol, Kongresshaus Innsbruck, am 24.09.2020: Prof. Dr. Reinhold Kerbl, ÖGKJ Generalsekretär, Leoben, und Prof. Dr. Wolfgang Sperl, ÖGKJ Vizepräsident, Salzburg

merInnen betonten wiederholt, wie sehr sie das Wiedersehen mit KollegInnen und den fachlich persönlichen Austausch vermisst haben und drückten ihre Dankbarkeit für das Stattfinden der Jahrestagung in diesem Rahmen aus.

Auch die KollegInnen, die über Live Stream dabei waren, meldeten zurück, dass sie zwar betrübt seien, nicht persönlich anwesend sein zu können, aber dennoch dankbar seien, ein Teil des Ganzen zu sein und den Vorträgen folgen zu können. Insgesamt waren beim Live Stream knapp über 200 Zugriffe ersichtlich.

Ebenfalls erfolgreich fanden im Vorfeld der Tagung der Facharzt-Prüfungs-Vorbereitungskurs statt (Mittwochnachmittags und Donnerstagvormittags) und nach Abschluss am Samstagnachmittag zwei Workshops mit jeweils 20 TeilnehmerInnen statt (Lungenfunktion unter Leitung von Anna Zschocke, Innsbruck, und Kindernotfallmedizin unter Leitung von Uwe Klingkowski, Innsbruck; **Abb. 6**).

Wir konnten nachvollziehen, dass die im Vorfeld generell aktuell verfügbaren Informationen über die Situation in Tirol/Innsbruck z. T. schwer einzuordnen waren, und auch, dass nicht alle mit der Situation „Abhaltung der Jahrestagung“ gleich umgegangen wären, wie wir es zu tun entschieden haben. In dem Bewusstsein, dass die heurige Jahrestagung verständlicherweise anders sein würde als Tagungen zuvor, haben wir versucht, unsere Motivation und unseren Zugang zu der jeweiligen Situation zu erläutern.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Allen, die dazu beigetragen haben, dass dieses Pilotprojekt erfolgreich abgeschlossen werden



Abb. 6 ▲ Workshop Kindernotfallmedizin

konnte! Wir haben uns über jede(n) sehr gefreut, die/der unsere Philosophie mitgetragen hat und bei dieser Tagung anwesend war. Selbstverständlich haben wir auch Verständnis für jene, die die Situation anders gesehen haben und nicht bei der Tagung anwesend sein konnten.

Auch wenn die Industriepartner üblicherweise nicht in dem Jahrestagungsbericht erwähnt werden, möchten wir das heuer bewusst tun. Wir danken allen Firmensponsoren, die diese Jahrestagung und uns auch bei bereits im Vorfeld bekannter reduzierter TeilnehmerInnenzahl durch alle Widrigkeiten in der Zeit der Vorbereitung verlässlich unterstützt haben! Das war nicht selbstverständlich – und wir haben es sehr geschätzt!

Und ... – wir freuen uns auf die Zeiten, wo wir uns alle wieder gemeinsam treffen können!

Verfasserinnen:

Sabine Scholl-Bürgi, Innsbruck

Daniela Karall, Innsbruck

Pressekonferenz „Hustende und schnupfende Kinder. Wie kommen wir über den Winter?“

Am 15.09.2020 um 10.00 folgten mehrere Medienvertreter der Einladung zur Pressekonferenz „Hustende und schnupfende Kinder. Wie kommen wir über den Winter?“ ins Café Landtmann in Wien.

Eigentlich wollen wir das zuletzt stark überstrapazierte Wort „Herausforderung“ nicht mehr in den Mund nehmen, aber die Herbst-Winter-Saison 2020/2021 wird tatsächlich eine solche!

Dies deshalb, weil u. a. durch Temperaturwechsel und räumliche Nähe in Innenräumen das Risiko für Virusinfektionen signifikant ansteigen wird. Dies betrifft insbesondere auch Kinder und Jugendliche.



Abb. 7 ▲ Pressekonferenz „Hustende und schnupfende Kinder – wie kommen wir über den Winter?“ am 15.09.2020 im Café Landtmann in Wien: am Podium: Daniela Karall, ÖGKJ Präsidentin, Innsbruck; Reinhold Kerbl, ÖGKJ Generalsekretär, u. a. Initiator des „Alles über COVID Buttons“ (siehe www.paediatrie.at), Leoben; Volker Strenger, Leiter der ÖGKJ Arbeitsgruppe Infektiologie, Anrechnerpartner für COVID Agenden im Kindes- und Jugendalter, mitverantwortlich für den „Alles über COVID Button“, Graz

Neben zahlreichen anderen Viren ist in den nächsten Monaten auch mit Influenza („echte Grippe“) zu rechnen. In vielen Fällen bedingen diese Viren Infektionen der Atemwege und manifestieren sich mit Fieber, Schnupfen und Husten, teilweise aber auch schwer verlaufenden (Lungen-) Erkrankungen.

Allein durch die ärztliche Untersuchung ist in vielen Fällen nicht feststellbar, ob es sich um „banale“ Schnupfenviren, Influenza oder SARS-CoV-2 („Corona“) handelt.

Die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde (ÖGKJ) hat daher ein Konzept vorgestellt, wie Familien mit Kindern und die KollegInnen trotzdem gut über den Winter kommen.

Am Podium standen für Fragen zur Verfügung: Daniela Karall, ÖGKJ Präsidentin, Innsbruck; Reinhold Kerbl, ÖGKJ Generalsekretär, u. a. Initiator des „Alles über COVID Buttons“ (siehe www.paediatrie.at), Leoben; Volker Strenger, Leiter der ÖGKJ Arbeitsgruppe Infektiologie, Anrechnerpartner für COVID Agenden im Kindes- und Jugendalter, mitverantwortlich für den „Alles über COVID Button“, Graz (s. **Abb. 7**).

Liebe Eltern!

„Corona“ hat uns allen Probleme beschert, die wir bisher in dieser Form nicht gekannt haben.

Dies betrifft gleichermaßen alle Bevölkerungsgruppen sowie Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, v. a. aber auch Eltern und Familien. Die bevorstehende Herbst-Wintersaison kann nun zusätzliche Probleme dadurch bringen, dass

- 1) In dieser Zeit zahlreiche verschiedene Viruserkrankungen auftreten können
- 2) In dieser Zeit sich üblicherweise auch Influenza (sog. „echte Grippe“) ausbreitet
- 3) Das Infektionsrisiko für „Corona“ weiter besteht

Bedauerlicherweise lässt sich bei vielen „Infekten“ durch eine ärztliche Untersuchung nicht eindeutig festlegen, welcher Erreger die jeweiligen Krankheits Symptome verursacht.

Sogenannte „Erkältungskrankheiten“ sind in den allermeisten Fällen durch Viren bedingt. Temperaturwechsel und Körpernähe (Menschenansammlungen) können die Verbreitung derartiger Erkrankungen entscheidend begünstigen. Dies gilt für relativ harmlose „Schnupfenviren“ ebenso wie für Influenza und letztlich SARS-Coronavirus-2.

Für die Herbst-Wintersaison 2020/21 wird es daher entscheidend sein, die Infektionsrate GENERELL niedrig zu halten.

Dies kann in erster Linie dadurch gelingen, dass ALLE Personen (und insbesondere auch Kinder) mit „Infekten“ Kontakte zu anderen Menschen möglichst vermeiden.

Konkret bedeutet dies, dass in der kommenden Herbst-Wintersaison Kinder mit Infektzeichen GRUNDSÄTZLICH Kindergärten und Schulen NICHT besuchen sollen.

Wenn diese Empfehlung KONSEQUENT eingehalten wird, kann auch insgesamt mit einer **niedrigen Infektionsrate** gerechnet werden. Kinder werden dann voraussichtlich nicht 5–10 „Infekte“ pro Saison durchmachen, sondern nur 1–2, vielleicht auch gar keinen!

Eltern müssen dann auch deutlich weniger Pflegeurlaub wegen Erkrankungen ihrer Kinder nehmen.

Als Kinder- und JugendärztInnen rufen wir dringend dazu auf, im Sinne der Allgemeinheit die Regel **„Besser kranke Kinder bleiben zu Hause als alle bleiben zu Hause ...“** konsequent zu befolgen und dadurch auch das „Coronaproblem“ besser unter Kontrolle zu halten.

Zahlen, Daten, Fakten ...

1 % der aufgrund von „COVID-kompatiblen Symptome“ getesteten Kinder hat eine auf SARS-CoV-2 untersuchten positiven Abstrich – d. h. dass bei 99 % andere Viren/Erreger vorliegen.

Die Ansteckungsrate bei klinisch asymptomatischen SARS-CoV-2 Trägern beträgt 0,7 % – im Vergleich zu der Ansteckungsrate bei klinisch symptomatischen Personen, die 18 % beträgt. Das bedeutet, dass die meisten asymptomatischen SARS-CoV-2 Träger keine Virusüberträger sind.

Der Nachweis des SARS-CoV-2 Virus ist aktuell sehr sensitiv, Frage ist die klinische Relevanz der Tests. Daher sollte Testen dort erfolgen, wo es notwendig und medizinisch sinnvoll ist.

Das ist:

- Bei der Abklärung symptomatischer Personen, mit einem begründeten SARS-CoV-2 Verdacht
- Bei Umgebungstestungen
- In sensiblen Bereichen (z. B. Gesundheitseinrichtungen, Seniorenheimen, ...)

Die Eltern haben's in der Hand!

Prim. Univ. Prof. Dr. Reinhold KERBL (Vorstand der Abteilung für Kinder und Jugendliche am LKH Hochsteiermark/Leoben, Generalsekretär der ÖGKJ) hat folgendes Statement abgegeben:

Die wirkungsvollste Methode zur Verhinderung einer Virusverbreitung ist das sogenannte „**Containment**“. Darunter versteht man, dass infizierte Personen möglichst separiert/isoliert werden, um so eine Weiterverbreitung zu verhindern.

Dies gilt gleichermaßen für „Schnupfenviren“, Influenza und SARS-CoV-2.

Die ÖGKJ appelliert daher an Eltern und Familien, ihren Teil zur Viruseingrenzung (damit sind ALLE „Infektviren“ gemeint) beizutragen. Es wäre daher hilfreich, den **„Elternbrief“** (siehe links) (auch durch die Medien) möglichst breit zu streuen.

Kurz nach der Pressekonferenz wurde die gemeinsame Stellungnahme des BM für Gesundheit und der ÖGKJ veröffentlicht: Empfehlungen für die Gesundheitsbehörden im Umgang mit SARS-CoV-2-Infektionen im Kindes- und Jugendalter (<https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:f0881b75-5c4b-424c-9fbb-bd9a6889612e/Umgang%20mit%20SARS-CoV-2-Infektionen%20>)

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

 ÖGKJ
ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR
KINDER- UND JUGENDHEILKUNDE

Empfehlungen für die Gesundheitsbehörden im Umgang mit SARS-CoV-2-Infektionen im Kindes- und Jugendalter

Stand: 14. September 2020

▲ Titelblatt der BM Empfehlungen für die Gesundheitsbehörden im Umgang mit SARS-CoV-2 Infektionen im Kindes- und Jugendalter

im%20Kindes-%20und%20Jugendalter-%20Empfehlungen%20f%C3%BCr%20Gesundheitsbeh%C3%B6rden.pdf).

In dieser Empfehlung findet sich auch ein praktikabler Algorithmus, mit dem ein Umsetzen der Maßnahmen jeweils vor Ort erleichtert werden soll.

Verfasser:

Daniela Karall, Innsbruck
Reinhold Kerbl, Leoben

COVID-19 bei Kindern und Jugendlichen. Aktuelle Daten und Fakten aus Österreich

Editorial zum „Alles über COVID“-Button (siehe www.paediatric.at) von PD Volker Strenger, Leiter AG Infektiologie der ÖGKJ, Stand 15.09.2020

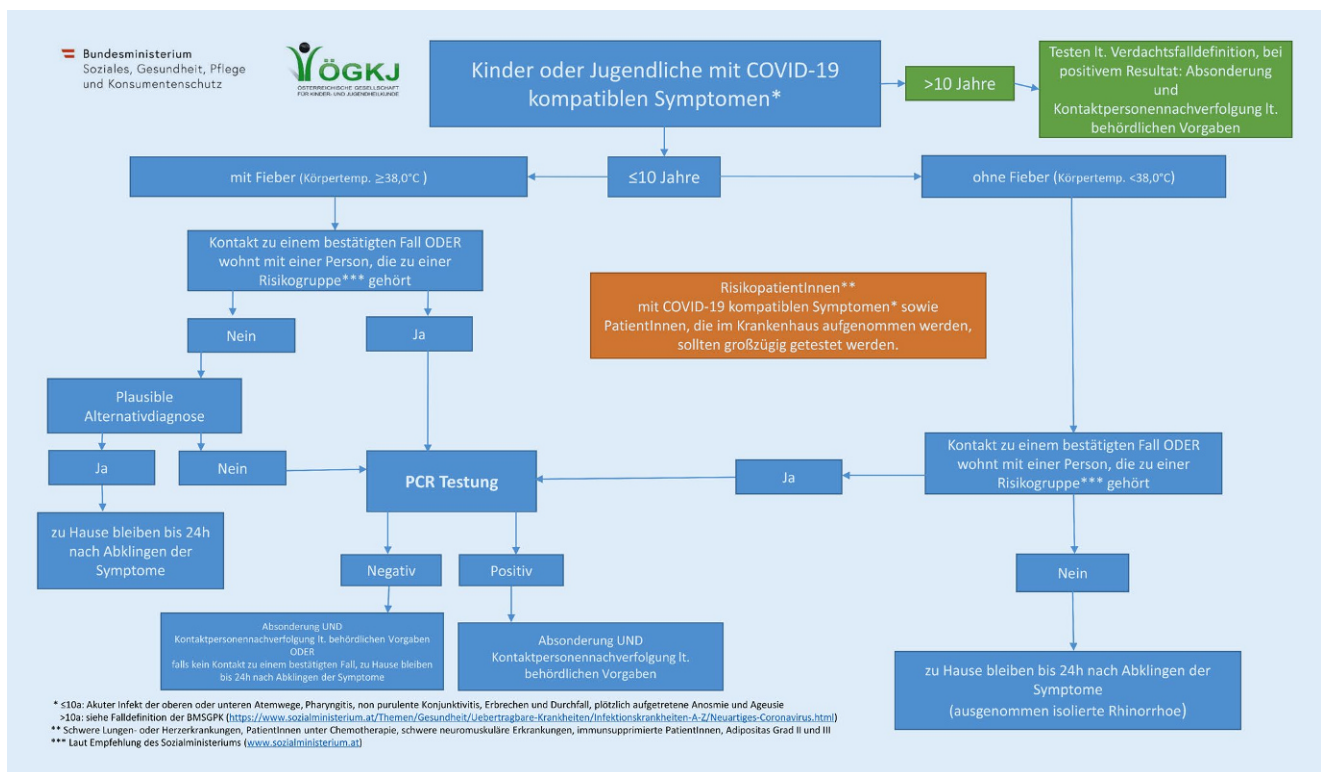
Schon früh in der SARS-CoV-2 Pandemie hat sich gezeigt, dass **Kinder** bei dieser Infektionserkrankung eine **besondere Stellung** einnehmen, indem sie seltener und in der Regel wesentlich **milder** erkranken oder gar **keine Symptome** zeigen. Diese Tatsache – wie auch das Wissen von anderen Atemwegs-Infektionen – hat zu der falschen Annahme geführt, dass Kinder in der Übertragung eine überdurchschnittlich

große Rolle spielen. Dies wurde jedoch nie bewiesen, vielmehr deuten immer mehr Studien darauf hin, dass Kinder nicht nur seltener Symptome entwickeln, sondern sich auch **seltener infizieren**, z. B. bei erkrankten Personen im selben Haushalt.

Studien haben – teilweise sehr medienwirksam – berichtet, dass Kinder gleich viele Viren ausscheiden würden wie Erwachsene. Diese Studien haben jedoch nur die Menge an Virus-Erbsubstanz auf den Abstrichupfern im Labor untersucht und nicht die Menge an ausgeschiedenen Viren. Viel mehr haben Cluster-Analysen – u. a. auch in Schulen – gezeigt, dass Kinder seltener Indexfälle sind und dass Kinder weniger weitere Personen infizieren als erwachsene Indexfälle.

Bisher sind in **Österreich ca. 35.000 Personen positiv** auf SARS-CoV-2 getestet worden. Davon waren **500 (1,4%) unter 5 Jahre alt** und **1600 (4,6%) zwischen 5 und 14 Jahre alt**. Während zu Beginn der **Schulferien (Anfang Juli)** 3,7 % der bis dahin positiv getesteten Personen Kinder (unter 14 Jahren) waren, ist dieser Anteil bis **Schulbeginn im September auf 6 %** der Gesamtinfizierten angestiegen. Oder – anders ausgedrückt – ist die Zahl der **Gesamtinfizierten in den Sommermonaten um ca. 60 % gestiegen**, während die Zahl der Infizierten **Kinder im selben Zeitraum um 165 % angestiegen ist**. Ob dieser überproportionale Anstieg der (nachgewiesenen) kindlichen Infektionen während der Ferienmonate durch unspezifische Schwankungen oder veränderte Teststrategien in unterschiedlichen Altersgruppen verursacht wurde oder einer tatsächlich veränderten Altersverteilung entspricht, lässt sich nicht sicher beantworten. Die Ferienbedingte **Schließung der Schulen** hat aber offensichtlich **NICHT zur Reduktion von kindlichen Infektionen** geführt.

Bemerkenswert ist, dass nur ein **sehr geringer Teil (ca. 6 %)** der SARS-CoV-2 infizierten Kinder **Kontakt mit Kinderabteilungen** hatten. Bis Mitte September waren **115 Kinder und Jugendlichen** mit



▲ Algorithmus COVID-19 bei Kindern und Jugendlichen, siehe Seite 7 der Empfehlungen für die Gesundheitsbehörden im Umgang mit SARS-CoV-2 Infektionen im Kindes- und Jugendalter

SARS-CoV-2 in (ambulanter oder stationärer) Betreuung an österreichischen **Abteilungen für Kinder- und Jugendheilkunde**, davon **39 stationär** und **6 in Behandlung auf Intensivstationen**. Zum Zeitpunkt der Erhebung (Mitte September) waren 2 Kinder wegen einer SARS-CoV-2 Infektion stationär, eines davon, ein Neugeborenes, auf der Intensiv-Station. Seit Beginn der Pandemie wurden uns 7 **pädiatrische PatientInnen mit einer überschießenden Immunreaktion** gemeldet, dabei konnte bei **4 eine akute oder abgelaufene Infektion mit SARS-CoV-2 nachgewiesen** werden, bei den übrigen 3 gelang ein solcher Nachweis nicht. In Österreich ist bisher **kein Kind** an oder mit einer Coronavirusinfektion verstorben.

Der **herbstliche Schulstart** sorgt bei vielen für **Verunsicherungen**, viele befürchten eine vermehrte Verbreitung in den Schulen. Dabei geben sowohl die Analysen der österreichischen Cluster durch die Österreichische Agentur für Ernährungssicherheit (AGES) als auch internationale Studien u. a. aus Skandinavien, Großbritannien und Australien Grund zur **Entwarnung**: In Schweden sind trotz geöffneter Schulen gleich wenige Kinder infiziert wie in Finnland, wo die Schulen geschlossen wurden. In Großbritannien gab es im ersten Monat nach der Schulöffnung bei über einer Million Schülern nur 70 Corona-Fälle. In Australien gab es in der Zeit vor den Ferien nur vereinzelte Fälle in Schulen und nur einen einzigen Cluster in einem Kindergarten – der Indexfall war dabei ein Erwachsener. Auch sonst zeigt sich, dass die Infektionsketten meist von Erwachsenen ausgehen und Kinder die Infektion seltener weitergeben.

Während **SARS-CoV-2 Infektionen** also **offensichtlich in Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen nicht überproportional** auftreten, wird die **Abgrenzung** zwischen COVID-19 und **anderen respiratorischen Infektionen bei Kindern im Herbst eine große Herausforderung**.

Programm

Pädiatrie



12.–14. November 2020

Aula der Wissenschaften Wien

Wissenschaftliche Leitung

Prim. Univ. Prof. Dr. Wilhelm Kaulfersch, Klagenfurt

Aktuelle Informationen unter: <https://www.fomf.at/paediatric-update-refresher-wien-1120>

Die Veranstaltungen wird planmäßig sowohl in Form einer Präsenzveranstaltung als auch im Livestream angeboten. Falls die Fortbildung aufgrund der aktuellen Situation nicht als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden kann, wird sie ausschließlich online via Livestream durchgeführt. Eine flexible Umbuchung ist jederzeit möglich. Jedenfalls erhält man die vollen 24 DFP-Punkte.

Programm

Donnerstag, 12. November 2019		
09.00 Uhr	Anämie im Kindesalter	L. Kager, Wien
09.45 Uhr	Leukämie im Kindesalter	A. Attarbaschi, Wien
11.00 Uhr 11.45 Uhr	Hirntumoren Primäre Immundefekte – Therapie	I. Slavc, Wien M. Seidel, Graz
12.30 Uhr	SYMPOSIUM IMMUNE MODULATION IN CHILDREN, Firma MEDIS,	M. Jeseňák, Bratislava
14.00 Uhr	SOP-Allergie und Pulmonologie	S. Diesner, Wien
14.40 Uhr 15.20 Uhr	SOP-HNO: Tonsillitis, Otalgie Periodische Fiebersyndrome	P. Voitl, Wien W. Emminger, Wien
16.35 Uhr	Schlafmedizin	W. Sauseng, Kumberg
17.20 Uhr	Kinderdermatologie	I. Huttegger, Salzburg
Freitag, 13. November 2019		
09.00 Uhr	Gastroenteritis	A. Hauer, Graz
09.45 Uhr	Das Ampelsystem der gesunden Ernährung	D. Weghuber, Salzburg
11.00 Uhr 11.45 Uhr	Antibiotikaverwendung bei Kindern und Jugendlichen in Österreich OKIDS	E. Rauch, Wien R. Ladenstein, Wien
12.30 Uhr	SYMPOSIUM Fa. Avexis, Gentherapie bei SMA	C. Rauscher, Salzburg
14.00 Uhr	Die Pertussis Renaissance	V. Strenger, Graz
14.40 Uhr 15.20 Uhr	Influenza – die unterschätzte Seuche Masern in Österreich	W. Zenz, Graz D. Kohlfürst, Graz
16.35 Uhr 17.20 Uhr	HPV Impfung in Österreich Empfehlungen der European Academy of Pediatrics zur Überwindung der Impfmüdigkeit	H.J. Dornbusch, Graz

Samstag, 14. November 2019		
09.00 Uhr	Die COVID-19 Pandemie: Koste es was es wolle	R. Kerbl, Leoben
09.45 Uhr	SARS-CoV2: Testung	M. Redelberger-Fritz, Wien
11.00 Uhr 11.45 Uhr	Kinder- und Jugendliche mit SARS-Cov2, Klinik Kinder- und Jugendliche mit SARS-Cov2, Therapie und Management	W. Zenz, Graz V. Strenger, Graz
12.30 Uhr	SARS-CoV2 Impfung (SYMPOSIUM mit Fa. Sanofi)	n.n.
14.00 Uhr	Erfahrungen einer Kinderärztin mit COVID-19	N. Grois, Wien
14.40 Uhr 15.20 Uhr	Sind Kinder COVID-19 „Superspreader“? Umfrage COVID-19 bei chronisch kranken Kindern und Jugendlichen	S. Szepfalusi, Wien I. Promussas, Wien
16.35 Uhr	Schulische Probleme während COVID-19	S. Gobara, St. Pölten
17.20 Uhr	COVID-19 Outlook: Was wird noch kommen?	K. Kapelari, Innsbruck
18.05 Uhr	Ende	

Änderungen vorbehalten

Geburtstage

Die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde gratuliert herzlich ihren Mitgliedern, die im nächsten Monat einen „besonderen“ Geburtstag feiern:

80 Jahre und älter werden:

28.11.1927 | HR Dr. Wilhelm Tulzer, Linz

08.11.1930 | Dr. Helmut Luze, Innsbruck

25.11.1937 | Dr. Gunter Rausch-Schott, Schärding

17.11.1940 | Dr. Wilfried Schwarz, Hof bei Salzburg

75 Jahre werden:

24.11.1945 | Dr. Ewald Ritschl, Graz

27.11.1945 | Univ. Prof. Dr. Michael J. Lentze, Bonn (D)

70 Jahre werden:

06.11.1950 | Dr. Rudolf Püspök, Halbturn

16.11.1950 | Univ. Prof. Dr. Ekkehard Ring, Graz

65 Jahre wird:

04.11.1955 | Prim. Dr. Beatrix Blaha-Emich, Wien

60 Jahre werden:

09.11.1960 | PD Dr. Kevin Rostasy, Lüdinghausen (D)

16.11.1960 | Dr. Hannes Mayer, Wien

ÖGKJ-Geschäftsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Standesführung

c/o S12! studio12 gmbh, Ralph Kerschbaumer
Kaiser Josef Straße 9, A-6020 Innsbruck
Tel.: +43 (0) 512-89 04 38, Fax: +43 (0) 512-89 04 38-15
E-Mail: office@paediatric.at, www.paediatric.at
Alle Informationen zur Anmeldung bei der ÖGKJ finden Sie unter www.paediatric.at/mitgliedschaft.